Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 158.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 24. Februar 1885.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein junger lediger Mann, No. 174 Ost Washington Straße. 27fb

Verlangt: Dienstmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. ba

Verlangt ein zweites Mädchen für kleinere Arbeiten. Muß deutsch und englisch sprechen. Näheres in der Office d. Blts. 24 ba

Stellegesuche.

Gesucht wird Arbeit von einem jungen Mann. Nachzufragen 213 Pandes Straße. 27fb

Gesucht wird Arbeit in einer Milcherei. Nachzufragen No. 108 Dorman Straße. 27fb

Gesucht: Eine ältliche Frau zur Besorgung des Haushaltes. No. 193 Harrison Straße. 25fb

Gesucht wird irgend welche Arbeit von einem anständigen jungen Manne. Nachzufragen Zimmer No. 2, No. 215 Ost Washington Straße, ba

Verlaufen.

Verlaufen oder gestohlen: Ein schwarzer Neufundländer Hund, mit einem weißen Streifen auf der Brust. Wer ihn wiederbringt, erhält angemessene Belohnung bei Am. Mucho, Ecke New Jersey und Washington Straße. 25fb

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Haus No. 114 Yetzer Straße, und 196 Elisabeth Straße. Näheres bei C. A. Mützler, 72½ Ost Washington Straße. ba

Zu vermiethen: Front-Zimmer. Ausgezeichnete Lage für eine Doktors Office. No. 148 Nord Noble Straße. ba

Zu vermiethen: 2 elegante Zimmer (nicht für Kochen) in Dr. Denke-Walters Block No. 226 Ost Washington Straße. 31

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Meine Maler- und Anstreicherutensilien sämmtlich gegen Baar zu verkaufen. Adolph Harden, No. 72 Bradsham Str. 27f

Zu verkaufen: Eine Wasserpumpe und ein Eisenschaft — billig. Näheres 79 Massachusetts Str. 25fb

Zu verkaufen: Eine Strickmaschine, fast neu, zu billigem Preise in der Schlosser-Werkstätte von T. Koch, No. 43 Ost Washington Straße. ba

Zu verkaufen: Gut erhaltene Zeitungen. Näheres in der Office der Tribüne. ba

Anleihegesuch.

Gesucht werden $350 zu 7 Proz. gegen Hypothek auf Geschäftsgrundeigenthum im Werthe von 500 Dollars. Näheres in der Office d. Blts. ba

Geld zu verleihen.

Zu verleihen $100 bis $1000 unter günstigen Bedingungen. Näheres in der Office d. Blts. ba

Leicht beschädigte Hüte.

Bei dem kürzlichen Eisenbahn-Unfall der New York Central Bahn wurden uns

10 Dutzend moderne steife Hüte, 10 Dutzend weiche Hüte für junge Leute und eine Anzahl leinene Hüte leicht durch Wasser beschädigt.

Da wir diese Waaren sofort losschlagen wollen, verkaufen wir dieselben zu sehr niedrigen Preisen und laden Käufer ein, bei uns vorzusprechen.

H. Bamberger

No. 16

Ost Washington Straße.

Grocery! Putzwaaren! Maskengarderobe!

BELK, COOK & CO.

Grocery, No. 361 Virginia Avenue.
Putzwaaren und Maskenanzüge, No. 423 Virginia Avenue.

Ebendaselbst befindet sich eine Schule zum Unterricht für weibliche Arbeiten.
Unterricht: Mittwoch und Samstag Nachmittag 2 — 5 Uhr.
Ferner ein Intelligenz-Bureau für weibliche Dienstboten.

C. B. FEIBELMAN,

Deutscher Friedensrichter.
(Justice of the Peace.)
Bureau: No. 90 Ost Court Straße.
Wohnung: No. 127 Nord Noble Str.
Hypotheken, sowie Vollmachten für Europa 2c. werden zu möglichst billigen Preisen ausgestellt.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 24 Febr. Regen oder Schnee, veränderlicher Wind.

Selbstmord.

Gosport, Ind., 24. Febr. Der Banker Wm. A. Montgomery beging heute Morgen Selbstmord durch Erhängen.

Hochlizens.

Minnesota, 24. Februar. Die Legislatur passirte ein Hochlizensgesetz und setzte die Lizensgebühr auf $500 fest.

Prohibition in Iowa.

Chicago, 24. Febr. Im Bundesgericht wurde ein Testfall bezüglich des Prohibitionsgesetzes von Iowa anhängig gemacht. Die Klage der Brauer von Marshtown gegen die Nordwestern Eisenbahn Co. involvirt die Frage, ob das Verbot des Transportes berauschender Getränke durch Eisenbahnen nicht gegen die Bundesverfassung verstößt.

Darbytnachrichten.

New Yorker Freihändler.

New York, 23 Febr. Der New Yorker Freihandelsclub hatte heute sein jährliches Diner bei Delmonico. Becher Bayard und mehrere Andere ließen sich entschuldigen.

Plötzlicher Tod.

Frankfort, Ind., 23. Februar. — Joshua A. Aughe fiel am Samstag bei dem Begräbnisse seiner Nichte plötzlich todt nieder.

Noth in West Virginia.

Bruckhannon, W. Va., 23. Febr. In einigen der inneren Counties, vorzüglich in Gilmer, McDowell und Calhoun herrscht große Noth. In Folge der großen Dürre im letzten Sommer, schlug die Ernte fehl, in den letzten Wochen ist auch in Folge der großen Kälte viel Vieh umgekommen und es fehlt jetzt an Nahrungsmitteln. Es giebt auch zur Zeit viele Kranke in der Gegend, denen es am Nöthigsten fehlt.

Lamar und Cleveland.

Albany, 23 Febr. Senator Lamar kam heute hier an und stieg im Kenmore Hotel ab. Er kam in Folge einer von dem künftigen Präsidenten an ihn ergangenen Einladung. Natürlich hält man es jetzt für festgestellt, daß Lamar Mitglied des Kabinets sein wird. Er selbst sagt jedoch keinem Menschen Etwas über seine Unterredung mit Herrn Cleveland.

Dieser wird am nächsten Dienstag in Begleitung des Herrn Lamont nach Washington gehen, und im Arlington Hotel absteigen. Ueber die Bildung seines Kabinets wird er sich noch vor seiner Abreise entscheiden. Die Inaugural-Adresse ist nahezu fertig. Herr Cleveland wird die Herren, welche er für sein Kabinet ernennt, einladen, mit ihm am Tage nach seiner Ankunft in Washington zusammenzukommen.

Einer der größten Spitzbuben frei.

Boonville, Mo., 23. Februar. Die letzten Klagen, welche gegen Frank James noch vorlagen, wurden heute niedergeschlagen und James ist nun frei. Eine Requisition des Gouverneurs von Minnesota wird wahrscheinlich nicht berücksichtigt werden.

Congreß.

Washington, 23. Februar.

Senat.

Der Senat beschäftigte sich mit den Bewilligungen für den Postdienst. Ein Amendement wurde angenommen, die Bewilligung von $600,000 für den überseeischen Postdienst auf $800,000 zu erhöhen.

Die vom Hause angenommene Klausel, das Markiren von Artikeln in Zeitungen ohne Portoerhöhung zu gestatten, wurde passirt.

Die Bill wurde passirt und geht an das Haus zurück.

Haus.

Eine Resolution, das Comite für auswärtige Angelegenheiten zu instruiren, daß es untersuche, ob Repressalien gegen Deutschland wegen des Schweinefleischverbots am Platze seien, wurde an ein Comite verwiesen.

Die Marinebewilligungsbill wurde vorgenommen und die Summe von $1,780,000 wurde für Herstellung eines Stahlpanzerschiffes bewilligt.

Es wurde beschlossen, den Dampfer „Alert" der englischen Regierung zurückzugeben.

Per Kabel.

Hoher Besuch.

London, 23. Febr. Es wird gemeldet, daß der Prinz und die Prinzessin von Wales, Irland besuchen und mehrere Levees im Schlosse zu Dublin abhalten werden. Die Presse spricht sich im Allgemeinen sehr günstig darüber aus und meint, daß das gerade der richtige Zeitpunkt für den künftigen König von England zu einem Besuche in Irland sei.

Hat resignirt.

St. Petersburg, 23. Februar. Es heißt, daß Graf Tolstoi als Minister des Innern resignirt habe. Als Grund giebt er an, daß die Thätigkeit der Nihilisten ihm so viele Arbeiten auferlege, daß seine Gesundheit darunter leidet.

Dynamiter-Congreß.

London, 23. Febr. Eine Reuter Depesche von Paris theilt mit, daß daselbst der Congreß der Dynamiter stattgefunden habe. Elf Delegaten nahmen an demselben Theil. Zwei vertraten die revolutionäre Partei in England, drei waren von Amerika gekommen, zwei von Irland, zwei vom europäischen Continent, zwei vertraten die irischen Invincibles. Dreizehn Fenier waren anwesend welche jedoch nicht an den Berathungen Theil nahmen. Ein russischer Nihilist, sowie ein Dynamit- und Bombenfabrikant waren ebenfalls anwesend.

Alle Vorschläge, welche auf Mäßigkeit hinzielten wurden verworfen, und die ausgedehnteste Anwendung des Dynamitszwurde beschlossen.

Eine Verbindung mit den Nihilisten wurde auf den Grund hin beschlossen, daß Rußland ein Freund der Irländer sei, bloß deshalb, weil es ein Feind Englands ist.

Es wurde beschlossen, zwei Abgesandte, welche in militärischer Taktik bewandert sind, in das Lager des Mahdi zu schicken, und die Araber im Gebrauche einer Dynamitkanone zu unterrichten. Der Erfinder und Fabrikant derselben war anwesend.

Entsetzliche Szene.

London, 23 Febr. Heute sollte der Mörder John Lee gehängt werden. Alles war fertig für die Execution, der Delinquent hörte die Feder der Falle knacken und war bereit zu dem entsetzlichen Sprunge, aber die Maschinerie versagte. Dieselbe wurde geölt, ein zweiter Versuch wurde gemacht, aber mit demselben Mißerfolg, ebenso ein dritter. Der Delinquent verlor darauf das Bewußtsein und wurde mehr todt als lebendig in das Gefängniß zurückgebracht. Der Sheriff stellte weitere Versuche ein, und telegraphirte an den Minister des Innern. Dieser ordnete vorläufigen Aufschub der Hinrichtung an.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 M. 86c; No. 2 roth, 83c.
Korn — No. 2 weiß 42c; gemischt 40c.
Hafer — No. 2 weiß 31c; gemischt 30c.
Roggen — 66c.
Kleie — $12.50.
Heu — $19.50.
Schinken — 10½—11c.
Schultern — 6½c.
Speck — 8½c.
Seiten — 8½c.
Schweineschmalz — 8½—9c.
Mehl — Family $3.00—$3.60; Fancy $3.80—4.00; Extra $2.00—$3.00.
Eier — 25c; im Store 20c.
Butter — Creamery 25—26c; Dairy 18 — 20c; Country 14—15c.
Hühner — 8c per Pfund.
Kartoffeln — 40 — 60 per Bush.

Hiesiges.

Der Waisenhaus-Skandal.

Gestern Abend fand die letzte Sitzung des Legislatur-Comites statt, welches die Zustände des Knightstown Waisenhauses zu untersuchen hatte.

E. M. Swain von Knightstown stellte es in Abrede, daß er Andern von den Bummeltouren, die er in Gesellschaft Goars unternommen haben soll, erzählt habe.

Samuel Green, ein Farmer von Rush County und früherer Trustee der Anstalt, sagte, daß ihm White's Verwaltung der Anstalt nicht gefallen habe, und daß aus demselben Grunde viele Angestellte die Anstalt verlassen hätten.

Ein Knabe Namens Knight sei einmal davon gelaufen, weil man ihn fürchterlich geschlagen hatte. Noch später konnte man die durch die Schläge verursachten Flecken an dem Körper des Knaben sehen.

Dann wurde Goar auf den Zeugenstand gerufen. Dieser stellte natürlich alle gegen ihn erhobenen Beschuldigungen in Abrede. Er sagte, daß er nie in der Anstalt betrunken gewesen sei, daß er überhaupt nur zweimal daselbst geistige Getränke zu sich genommen habe, daß er sich niemals mit einer der Lehrerinnen in ein Zimmer eingeschlossen habe, daß es nicht wahr sei, daß er die Waise Hattie Robinson in ein Zimmer des Grand Hotel gelockt habe und daß er niemals in intimen Beziehungen zu der Waise, Nellie Leighton gestanden habe. Auch habe er Nellie Leighton nicht veranlaßt jenes Affidavit zu machen. Ebensowenig habe er mit May Thompson intimen Umgang gepflegt, ein Jersey und ein seidenes Kleid habe er dem Mädchen einzig und allein aus dem Grunde gekauft, weil er gehört hatte, daß das Mädchen Kleider benöthige. (Ein großmüthiger Wohlthäter, der in einem solchen Falle gleich ein seidenes Kleid kauft!)

Nach Goar wurde White, der Superintendent der Anstalt vernommen. Auch er ist natürlich so unschuldig wie ein neugeborenes Kind.

Morgen wird das Comite wahrscheinlich in der Legislatur Bericht erstatten.

Der Bond des Schatzmeisters.

Das „Journal" hat eine genaue Prüfung des Eigenthums der Bürgen John Coopers und deren Eigenthum in anderen Counties angeordnet und kommt zu dem Schlußresultat, daß der Bond, der auf $1,400,000 lautet, nur $507,410 14 werth ist.

Der kleine Stadtheroid.

Der Harugari Sängerchor brachte gestern Abend seinem Dirigenten, Herrn Ernst Knodel ein Ständchen.

— Mucho's Cigarrenladen befindet sich in No. 199 Ost Washinton Straße.

Vom Auslande.

— Ueber den vor Kurzem in Florenz verstorbenen Fürsten Paul Demidow wird der „Wiener Presse" geschrieben: „Der Fürst siedelte sich im Jahre 1860 in Paris an und zählte bald zu den bekanntesten und extravagantesten Viveurs der in dieser Branche just nicht armen Metropole des französischen Reiches. Der russische Lebemann, der über ein ungeheures Vermögen verfügte, begründete im Vereine mit mehreren anderen Krösus' einen Club, welcher einen ganz aparten Charakter trug. Die Mitglieder dieser geselligen Vereinigung steuerten eine Milliarde Francs zusammen, welche sie nach und nach verjubelten. Die Bacchanale und phantastischen Orgien der Milliarde leben heute noch als Märchenbilder der schönen alten Zeiten in der Erinnerung der Damen leichter Gattung. Prinz Demidow besaß, wie schon bemerkt, ein ungeheures Vermögen, welches sich nach dem Tode seines Onkels durch Erbschaft verdreifachte. Die Gold-, Silber- und Kupferminen im Ural, in welchen der Fürst an zehntausend Arbeiter beschäftigte, warfen jährliche Erträgnisse bis zur Höhe von zwölf Millionen ab. Im Jahre 1865 verheirathete sich der Fürst mit der russischen Prinzessin Mestscherski, doch war die Ehe in Folge der etwas zügellosen und gewaltthaberischen Gewohnheiten des Fürsten anfänglich nicht sehr glücklich. Später aber, nach Jahren, verliebte sich der seltsame Mann plötzlich in seine Gemahlin, welcher er mit der zart- und unsinnigsten Aufmerksamkeit den Hof machte. Die Neigung des Fürsten wurde allmälig so groß, daß er, als die Fürstin starb, sich gänzlich von der Gesellschaft zurückzog und nur seinem Schmerze um die Dahingeschiedene lebte. Er vernachlässigte seine Toilette und kasteite sich nach einem eigens zu diesem Zwecke ersonnenen System. Schäbige, zerlumpte Kleider bedeckten ein Jahr lang den Leib des fürstlichen Nabobs, welcher fortan nur auf dem Kutschendach eines Omnibus durch die Straßen fuhr, während Dutzende der edelsten Pferde in seinen prachtvollen Stallungen standen. Während des Trauerjahres verausgabte Demidow ungeheure Summen zu wohlthätigen Zwecken, wie überhaupt der Sinn für die Linderung des Elends in ihm seit jeher stark entwickelt gewesen war. Mit Demidow schwindet eine nach mancher Richtung hin interessante, merkwürdige Figur aus dem curiosen Zerrbilde der „Welt, in der man sich unterhält."

— Ein interessanter Briefwechsel fand anläßlich der Großjährigkeitserklärung des Prinzen Albert Victor von England und dem zehnjährigen Zögling einer Londoner Schule statt. Der Letztere richtete an den Prinzen folgendes Schreiben: „Erlauben Eure Königliche Hoheit, daß ein kleiner Knirps, wie ich, einem so großen Herrn zum Geburtstage die besten Wünsche schickt. Gott gebe, daß unsere gute Königin und Ihr Vater, der Prinz von Wales, lange Jahre leben; wir Kinder haben so viel an der Geschichte der Könige und Königinnen zu lernen." Prinz Eduard antwortete eigenhändig in folgenden Worten: „Ich danke meinem kleinen Freunde für sein Gratulationsschreiben, das so hübsch und fehlerlos abgefaßt ist und hoffe, daß er auch ferner das Studium der Geschichte betreiben werde."

— Um in Afrika Eroberungen zu machen, scheint es der deutschen Waffe eigentlich nicht zu bedürfen. Wenigstens häufen sich die Zeugnisse, daß schon die bloße Uniform genügt, um die Herzen der schwarzen Häuptlinge, auf die es ankommt, friedlich zu erobern. Während die Engländer gewöhnlich mit bunten Lappen, Glasperlen und Branntweinfässern auf dem Wege der friedlichen Eroberung operiren, scheinen die deutschen Kulturpioniere — charakteristisch genug — mit Ueberreichung von deutschen Militäruniformen glänzende Erfolge zu erzielen. Nach Briefen des Afrikareisenden Einwald aus dem vorigen Jahre, welche soeben die „Allgem. Ztg." veröffentlicht, muß dieser eine ganze Ladung deutscher Waffenröcke mit hinüber nehmen den schwarzen Erdtheil genommen haben. Auf der Reise durch Zululand nach Transvaal dedicirte er dem König Dinizulu eine vollständige Gardes-du-Corps-Uniform, dem Oberhäuptling Usibepu eine Husaren-Uniform, Ketschwäyo's Bruder Oham eine Dragoner-Uniform, dem Häuptling in Kiwa-Makwasa eine Infanterie-Uniform. — Der König Umuwela erhielt eine schwarz-weiß-rothe und eine silberne Schärpe. Herr Einwald hat die also Beschenkten und Geschmückten photographirt. Wie sich die schwarzen Herren ausnahmen, theilt er nicht mit — aber unter Kameraden ist das ja auch ganz ejal!

— Zu Homburg v. d. H. starb dieser Tage der allen Badegästen wohlbekannte Baron August v. Kosten-Genßkow. Der Verstorbene war 1850 mit einem Vermögen, das eine Million Thaler überstieg, nach Homburg gekommen und hatte an der dortigen Spielbank bald sein ganzes Geld verloren. Nach dem Tode seiner Frau, die noch einigermaßen für ihn sorgte, lebte er in höchst kümmerlichen Verhältnissen, die er durch den Vertrieb seiner Gedichte etwas zu verbessern suchte. Er pflegte seine Gedichte, von denen einige wirklich poetischen Werth haben sollen, an beinahe alle Größen der Erde zu senden. Er schickte sie Kaisern, Königen, Fürsten und Herzögen und erhielt oft eine Goldsendung dafür. Um ihn endlich los zu werden, gab ihm einst der Spielpächter Blanc eine größere Geldsumme mit der Weisung, sich damit an irgend einem anderen Orte niederzulassen. Der Baron ging darauf wirklich von Homburg fort und zwar fuhr er direct nach — Monaco, verspielte dort im Handumdrehen sein Geld und kehrte dann kreuzfidel nach Homburg vor der Höhe zurück. Homburg verliert in dem Dahingegangenen eine Merkwürdigkeit und ein lebendiges Denkmal an die Spielzeit.

— Die Kunde von einem höchst entsetzlichen Mordversuch und Selbstmord, welcher sich in der Nacht des 31. Januar in Elberfeld zutrug, hat die dortige Bürgerschaft in begreifliche Aufregung versetzt. Der frühere Agent W. Blasberg daselbst schoß Mitternachts auf seine im Bett liegende Ehefrau Sophie, geb. Schneider und verletzte sie nicht unerheblich am Unterkiefer; er tödtete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Leidige Eifersucht gegen seine Frau, freilich völlig unbegründet, hat ihm in einem Anfalle von Geistesstörung die Mordwaffe in die Hand gedrückt. Sein Vater und auch sein Bruder sind beide im Irrenhause gestorben, und die Wittwe dieses Bruders, eine bildhübsche Frau, hatte er geheirathet. Blasberg lebte in den besten Vermögensverhältnissen, und seine Frau erbte noch vor Kurzem 60,000 M.; er wohnte bis vor etwa zwei Monaten in Köln, und zog dann, lediglich weil er glaubte, seine Frau sei ihm nicht treu, nach hier. Besonders in den letzten Tagen litt er wiederum sehr stark an krankhafter Eifersucht, und diese trüben Gedanken, die er trotz aller gegentheiligen Versicherungen nicht loszuwerden vermochte, haben schließlich seinen Geist traurigerweise umnachtet; gestern Nachmittag kaufte er einen Revolver und Mitternachts beging der Unglückliche dann die grausige That, als die Frau sich ahnungslos em Schlummer übergeben hatte.

— Der von einem Gendarm beleidigte englische Geschäftsträger in Athen hat verlangt, daß die Ordre, durch welche der Schuldige kassirt wird, im Beisein des englischen Consuls verlesen und dabei die englische Nationalhymne gespielt werde. Mit Befriedigung werden die Engländer dies energische Auftreten gegen eine fremde Macht begrüßen, nachdem sie bei den diplomatischen Enthüllungen der letzten Monate ihrer Regierung so oft Unentschlossenheit und Feigheit dem Auslande gegenüber vorgeworfen haben.

— Zum Dichten muß man geboren sein, — denn ohne geboren zu sein, kann man nicht dichten.

Holländ. Häringe.

Russ. Caviar.

Schweizer Käse.

Limburger Käse.

Backstein Käse.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Schmiedeiserne Röhren und „Fittings".

Agenten für die „National Tube Works Co."

Ventile, Hähne, Maschinentheile, Zangen, Schlüsse, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schmiedewerkzeuge, „Taps" „Stocks" und „Dies," „Steam Traps" „Babbits Metalle" (25 Pfund Kisten, Putzbaumwolle in 100 Pfund Ballen,) und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf-Gas- und Wassereinrichtung in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf Bestellung mit Dampfkraft geschnitten.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Fleischer-Läden

— der —

GEBRUEDER SINDLINGER,

No. 207 West Michigan Straße, No. 47 Nord Illinois Straße.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst Wiener-Wurst, Bratwurst, Leberwurst u. s. w.

☞ Preise mäßig, Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Edmund Dietz,

Fleisch- und Wurst-Geschäft

No. 49 Ecke Pandes Straße und Home Avenue, No. 49.

Die besten Sorten frischen, geräucherten und gepökelten Fleisches stets vorräthig. Alle Wurstsorten stets frisch und bester Qualität.

Pökelfleisch eine Spezialität.

☞ Waaren werden nach irgend einem Stadttheile frei und prompt abgeliefert.

Frisch geräucherten "Sugar Cured" **Schinken** und Frühstück-Speck, sowie frische **Cervelat-Wurst.** Extra feines **Schmalz** für Familiengebrauch liefere ich zu billigen Preisen in größeren und kleinen Quantitäten.

Theodor Dietz,

Model Meat Market

No. 315 Massachusetts Avenue. Telephon 677.

City Gas Coke. City Gas Coke.

(Trocken und gut gesiebt) ferner

Alle Sorten Kohlen zu den niedrigsten Preisen. Volles Gewicht.

Offices: No. 50 Nord Delaware Straße; 140 Süd Alabama Str. und 458 Ost Ohio Straße.

BRANHAM & COMP.

Telephon 444. Telephon 444. Telephon 444.

Kohlen und Holz!

Gesiebte Nut Kohlen.....$2.00 per Tonne.
Island City Lump Kohlen.....$2.75 per Tonne
Beste Brazil Block Kohlen.....$3.00 per Tonne
Anthracite und Jackson Kohlen und Coke bester Qualität zu den niedrigsten Preisen.

Miller & Wells,

Ecke Süd Straße und Kentucky Avenue. Telephon 965.

Wasser und Gaseinrichtung

Das einzige deutsche derartige Geschäft in der Stadt.

Gas-Fixtures, Glaskugeln, Lampenschirme, Sparbrenner, "drop lights," Pumpen, Küchen-Abgüsse [sinks], Badewannen Waschtische. Abzugsröhren.

☞ **Reparaturen aller Art an Wasser- und Gasleitungen werden schnellstens besorgt.**

Aneshænsel & Strong,

No. 93 Nord Pennsylvania Straße,

Denison House Block.

Jeffers' Cash Paint Store,

— ist umgezogen nach —

No. 30 Süd Meridian Straße.

☞ Wm. Grassow ist bei uns angestellt.